

# PHILOSOPHIE DEPESCHE

DAS IFW MACHT  
SPEZIELLE QUALITÄTEN  
DER PHILOSOPHIE  
FÜR WIRTSCHAFTLICHE  
AUFGABENGEBIETE  
FRUCHTBAR. – FÜR EINE  
GESELLSCHAFTLICH  
VERANTWORTBARE  
WIRTSCHAFTSGESTALTUNG  
UND EINE MODERNE  
UNTERNEHMENS-  
ENTWICKLUNG.

München, April 2013

*Liebe Freundinnen und Freunde der Wirtschaftsphilosophie,*

*„Einer ökonomisch und kulturell instabilen Welt begegnet man womit? Mit einem „Upgrade“. Und es gibt Unmengen an Ratgeber-Literatur, die zu wissen vorgibt, wie „Selbstoptimierung“ geht. Wir sind da skeptisch. – Doch haben wir auch Denker gefunden, die wertvolle Aufklärungsarbeit zum Thema leisten. **Giorgio Agamben** z.B.. Er entwickelt seine Zukunftsvision aus der Unterscheidung zwischen praktischem und poetischem Handeln. Während das Erste auf der Affirmation von Willenskraft beruht, arbeitet das Zweite mit der Freigabe dieses Potentials. Poiesis ist nach Agamben die Kunst, etwas entstehen zu lassen. Und wer sich darauf versteht, leistet seinen guten Beitrag für eine „stabilere Welt“. [S. 2]*

*Ist der **Homo oeconomicus** ein Konstrukt oder nicht? **Frank Schirrmacher** sagt: „Nein!“ – **Wolf Dieter Enkelmann** hat ein ganz anderes Problem. Er meint, dass ein „rational agierender Nutzenmaximierer“ im Grunde genommen überhaupt kein **Homo oeconomicus** ist. Viel besser trifft für ihn die Sache **Friedrich Nietzsches** „Tier, das versprechen darf“. [S. 3]*

*Die Tage erscheint Band 2 der Reihe Wirtschaftsphilosophie: „**Wir segeln in unerforschten Gewässern. Debatten des Wirtschaftsphilosophischen Clubs München.**“*

*Anlässlich der Buchpräsentation veranstalten wir an einem hoffentlich wunderschönen Sommerabend eine **Lese-Performance** in großer Runde. Unter dem ironischen Titel „**Die Arglosigkeit des Kapitalisten**“ präsentieren wir eine Text-Collage aus Kunst, Philosophie und Wirtschaft. [S. 4] – Wir freuen uns auf viele Gäste!*

*Und es gibt noch mehr zum Hineinlesen und Hinkommen ... .*

*Eine frühlingstfrohe Zeit wünschen wir allen! Auf bald und herzlich,*

*Nicole Wiedinger, Wolf Dieter Enkelmann  
und das ganze Team des Instituts*

\* *Der Poietiker  
hält nicht  
an sich. Er ist  
ein Exzentriker  
im wahrsten Sinne  
des Wortes.*

*Welt gestalten,  
das interessiert ihn.*

\*\* *Und wozu?*

*Vielleicht,  
weil man Freude  
daran hat,  
mit Heraklit  
sagen zu können:*

*„Die Sonne neu  
mit jedem Tag.“*

„Du musst nur wollen, dann steht dir die Welt offen!“ Dieser Maxime kann sich kaum einer entziehen. Sie gilt heute gleichermaßen für Künstler, Handwerker oder Arbeiter, für Manager, Unternehmer, Wissenschaftler oder Politiker und sogar für Philosophen.

Jegliches Tun, so unterschiedlich es in seinen konkreten Bezügen und Zielen auch sein mag, scheint seinen Erfolg im Grunde nur dieser einen Logik zu verdanken: Wo nichts gewollt wird, kann auch nichts werden. Jedenfalls nichts Wünschenswertes. Daher ist es auch kein Wunder, dass die modernen Propheten der Selbstoptimierung so viele Menschen um ihre Ideen von der unwiderstehlichen ‚Naturkraft‘ des Willens versammeln können. Der Wille ist der Held alles Handelns. Er muss seine Vorstellungen nur noch in die Praxis umsetzen.

#### Praxis und Poiesis

Genau hier setzt **Giorgio Agamben** an. Er misstraut dieser Überzeugung. „*Des Menschen Wille ist sein Himmelreich*“ – oder seine Hölle. Wenn alles Handeln nur noch Praxis ist, werden wir, so sein Verdacht, in Bälde schon wie einst Salomon und nunmehr aber endgültig beklagen: „*Nichts Neues unter der Sonne.*“ Daher erinnert er an Handlungsweisen, die es früher einmal gab und die heute eine Alternative zur *Praxis* sein könnten: Die *Poiesis* z.B..

Während es in der *Praxis* überhaupt erst einmal auf das Machen-Können ankommt, zielt die *Poiesis* darauf, auch wirklich etwas entstehen zu lassen. „*Gelangt etwas aus dem Nichtsein ins Sein, so liegt dem allemal ein Schaffen [poiesis] zugrunde,*“ zitiert Agamben aus Platons Symposion. Durchsetzen ist das eine, Zulassen etwas anderes. Und manch einer ist mit seinem Durchsetzungswillen schon gescheitert, weil er noch nicht einmal zulassen konnte, was er durchsetzen wollte. \*

#### Gute Führung

Vor dem Hintergrund von Agambens Unterscheidung zwischen *praktischem* Machen und *poietischem* Entstehenlassen ist klar, worauf es ankäme: Weniger selber machen. Gute Führung heißt, vor allem das Unternehmen seinen Job machen zu lassen. Das aber setzt Vertrauen voraus. Und zwar worin? In etwas, das wohl mit Anarchie richtig bezeichnet wäre. Ein gutes Stück davon ist für ein Unternehmen unverzichtbar. Denn aus dieser Freiheit bildet der freie Wille seine Produktivkraft.

Unternehmen, die in diesem Geiste geführt werden, sind viel weniger der Willkür ausgeliefert als befürchtet. Stattdessen bekommt das Wünschen seine Chance gegenüber den alltäglichen Notwendigkeiten. Und eben dieses Wünschen ist nun mal der Grund, aus dem allein Neues hervorgeht. Erzwingen kann man das nicht. \*\*

// *Textauszug: Wider den blinden Aktionismus. Agamben in der Serie Philosophie für Manager. Von Nicole Wiedinger. In managerSeminare 183, Juni 2013.*

*Agamben zu Praxis und Poiesis: Der Mensch ohne Inhalt, Frankfurt 2012*



## ROMANTISCHE ILLUSION

Das Menschenbild des Homo oeconomicus will glauben machen, dass ein jeder alles nur um seines persönlichen Nutzens willen tut. Dass es Nutzenkalküle gibt, stellt nun wohl niemand in Abrede. Viele jedoch meinen, dass Menschen eben auch andere Handlungsmotive hätten – so gäbe es z.B. auch den ein oder anderen, der statt auf den Nutzen auf das Glück spekuliert – und legen größten Wert darauf, dass der Homo oeconomicus eben doch nur ein Modell sei, mit den realen Menschen nicht zu verwechseln.

**Frank Schirrmacher** hat sich der Streitfrage angenommen. In seinem aktuellen Buch „Ego“ sieht er die Unterscheidung zwischen Modell und Mensch im Grunde längst eingezogen: Der Mensch hätte die Verhaltensregeln des Homo oeconomicus den Maschinen, Computern also, vor- und eingegeben. Und über die Realsetzung dieser Abstraktion konstruierten die Rechner sich nun ihre Menschen als – Homines oeconomici. Tja.

Was tun? Wir z.B. bringen mit **Friedrich Nietzsche** einen anderen Typus des Homo oeconomicus ins Gespräch: Das „Tier, das versprechen darf“.

// Jetzt auf youtube: „Das Tier, das versprechen darf“.

Vortrag von **Wolf Dieter Enkelmann**, BMW-Querdenkerkongress 2011: [www.youtube.com/watch?v=cJTTZ727g6w](http://www.youtube.com/watch?v=cJTTZ727g6w), ab Minute 14.15

## WIR SEGELN IN UNERFORSCHTEN GEWÄSSERN

Der Wirtschaftsphilosophische Club in München ist eine Institution und ein beliebter Treffpunkt von überregionaler Anziehungskraft.

In diesen Tagen erscheint das Buch zum Club. In ihm ist eine Auswahl brisanter Beiträge und treffender Resümés von Referenten und Teilnehmern aus den Jahren 2004 bis 2011 versammelt, orientiert an drei Leitfragen: Wie lässt sich Wirtschaft aus Quellen alten Denkens weiterentwickeln? Welchen Reim macht sich die Wirtschaftsphilosophie auf gesellschaftliche Phänomene unserer Zeit? Was hat die Literatur an Wirtschaftswissen in den Ring zu werfen?

Klare Diagnosen, scharfe Polemiken, poetische Erinnerungen und sensible Vorhersagen, u.a. von **Wolf Dieter Enkelmann**, **Jochen Hörisch**, **Birger P. Priddat** und **Wolfgang Ullrich**: In ihren Tendenzen durchaus unterschiedlich, in manchem sogar kontrovers, herrscht in allen Beiträgen in einer Hinsicht doch Einigkeit: Wirtschaft besteht nicht nur aus Marktmechanismen – Wirtschaft ist Kultur. Und darin liegt auch ihre Zukunft.

Wir danken **Dr. Konstantin Schimert** und der Aurigon Group, **Bettina Brennecke** und GlaxoSmithKline, **Carsten Schmitz** und der GLS Bank München, **Andreas Beck** und dem Institut für Vermögensaufbau, **Claudia Rosenberger** und ireonet, **Anke von Behm**, **Uwe May** und maihiro sowie **Rainer Gross**, **Friedrich Huber**, **Alexandra Jabinger**, **Hannelore Ludwig**, **Günter Lukas**, **Werner Klausnitzer**, **Ernst Schöttle**, **Inge Tretter**, **Peter Wiegand** und **Stefan Zacher** für die freundliche Unterstützung dieses Buches! \*\*\*

// Wir segeln in unerforschten Gewässern. Debatten des Wirtschaftsphilosophischen Clubs München, Metropolis Verlag, Marburg 2013

## PUBLIKATION

\*\*\* Danke

für die freundliche  
Unterstützung!



## LESUNG

### „DIE ARGLOSIGKEIT DES KAPITALISTEN“

Eine Lesung zur Wirtschaftskultur. Gestaltet von Philosophen und Ihren Freunden.

Ende gut, alles gut? – Wir nehmen die Präsentation unseres Buches „Wir segeln in unerforschten Gewässern. Debatten des Wirtschaftsphilosophischen Clubs München“ zum Anlass für ein bürgerliches Gespräch über die Welt, in der wir leben – und leben werden.

Philosophen und Künstler, Wissenschaftler und Unternehmer wollen es wissen. In offener Runde lesen sie kontroverse Texte zu den Abenteuern der Wirtschaftskultur. Freuen Sie sich auf Texte von **Karl Marx**, **William Shakespeare**, **Axel Nitz**, **Wolfgang Ullrich**, **Marguerite Duras**, **Michel Houellebecq \***, **Platon**, **Felix Denzinger**, **Wolf Dieter Enkelmann**, **Friedrich Nietzsche**, **Matthias Hirth**, **Homer**, **Peter Sloterdijk**, **Marina Abramovic** u.a..

Das wird ein Fest geistvoller Selbstverständigung zum Stand der Dinge. – Jeder ist herzlich willkommen!

// Am 30. Juli 2013 in Galerie der Künstler, Maximilianstraße 42. Um 20.00 Uhr geht's los.

## TERMINE

### ÜBER SINN ...

Geht uns die Puste aus? Über Sinn und Unsinn der **Energiewende** diskutiert **Nan Mellinger** (Salon Luitpold) mit **Kerstin Meerwaldt** (BMW Group), **Jakob Assmann** (Polarstern GmbH) und **Wolf Dieter Enkelmann** (IfW).

// 16. April, 20.00 Uhr. Salon Luitpold, Brienner Straße 11, München. Reservierung wird empfohlen: [salon@cafe-luitpold.de](mailto:salon@cafe-luitpold.de)

### ... UND UNSINN

Wer am 22. April in Berlin ist, sollte da hingehen: taz.lab: „**Erfindet. So kann es nicht weitergehen.**“ – Klasse Referenten, klasse Themen (einige davon auch hier an der Grenze von Sinn und Unsinn). **Frank Schirmacher** z.B. steht Rede und Antwort: Es gibt Alternativen. Und welche? **Birger P. Priddat** diskutiert mit u.a. **Frank Augustin** [Agora42, Das philosophische Wirtschaftsmagazin: [www.agora42.de](http://www.agora42.de)]: Die Freiheit Nein zu sagen. – Und, und, und!

// 20. April, an verschiedenen Veranstaltungsorten in Berlin: [www.tazlab.de/programm](http://www.tazlab.de/programm)

### VOM MAUSMANN ...

Wer **Herbert Nauderers** „**Mausmannsland**“ bereist hat, schaut anders – realitätstüchtiger! – in die alltägliche Welt. – Bei **Nusser & Baumgart** [[www.nusserbaumgart.com](http://www.nusserbaumgart.com)] gibt's noch bis zum 22. April die Gelegenheit dazu.

// 22. April, Lesung von **Tilman Spengler** im Rahmen der Ausstellung



## ... UND MENSCHENAFFEN

„Stell dir vor, du erwachst in einer Box. Immerhin so hoch, dass du stehen kannst. Man behandelt dich gut: Täglich bekommst du durch eine Metallschleuse dein Essen. – Jahrzehnte vergehen – Dein Aufenthalt dient einem höheren Zweck, aber das kannst du nicht wissen.“ – In einem verwilderten ehemaligen Safaripark, hermetisch von der übrigen Welt abgeschottet, leben 40 Schimpansen aus dem ehemaligen Versuchslabor des Pharmakonzerns Immuno.“ – „Unter Menschen“ von **Christians Rost** und **Claus Strigel**. Unbedingt zu sehen!

// In München derzeit im Monopol-Kino, Schleißheimerstraße 127

## KUNST IM UNTERNEHMEN ...

**Maihiro** versteht sich bestens auf sein Business. Doch das ist nicht alles. Maihiro lädt auch Künstler ins Unternehmen ein, dort ihre Arbeiten zu zeigen. Und auch was „Kundenbetreuung als Kunst“ ist oder sein könnte, erforscht Maihiro in einschlägigen Workshops.

// Kommen Sie zur nächsten Vernissage am 25. April, 19.30 Uhr. Anmeldung: [geschaeftsfuehrung@maihiro.com](mailto:geschaeftsfuehrung@maihiro.com)

## ... WIRTSCHAFT IM THEATER

**Utopia** hat viele Gesichter. Einige davon haben wir bei der gleichnamigen Lese-Reihe in den Münchner Kammerspielen schon kennengelernt. – Wenn das nächste Mal „Die Utopie des freien Marktes“ ins Visier genommen wird, sind wir wieder mit dabei!

// 14. Mai 2013, Utopia in den Kammerspielen München

## PLATON IN WITTEN/HERDECKE ...

Seit Anfang des Jahres ist **Wolf Dieter Enkelmann** assoziierter Research Fellow an **Birger P. Priddats** Lehrstuhl für politische Ökonomie in der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Universität Witten/Herdecke.

// Am 6. Mai 2013 exponiert er im Seminar über „Politische Philosophie“ Platon und Aristoteles gegen den Strich gelesen. 10:00 – 14:00 Uhr, Alfred-Herrhausen-Straße 50, 58448 Witten

## ... KIERKEGAARD IN BERLIN

In diesem Jahr feiert der unsterbliche dänische Philosoph **Søren Kierkegaard**, der sich mit der Ökonomie des Lebens auskennt wie wenige, seinen 200. Geburtstag. – **Ingeborg Szöllösi** wird Person und Werk an diesem Tag in der Berliner taz. würdigen.

// Am 5. Mai, Ingeborg Szöllösi in der taz. über Søren Kierkegaard. Voraussichtlicher Titel: „Kierkegaards Leidenschaft“

*\* „Da erscheint Bill Gates in seiner eigentlichen Wahrheit als gläubiger Mensch [...]*

*mit Armen, die weit geöffnet sind, während seine Brille die letzten Strahlen der über dem pazifischen Ozean untergehenden Sonne reflektiert.“*

*Michel Houellebecq*



## FÖRDERUNG

### PHILOSOPHIE FÜR MANAGER

Die neuesten Beiträge in unserer Serie „Philosophie für Manager“ im managerSeminare-Magazin: **Birger P. Priddat** schreibt in der Ausgabe 179 über John Rawls: „*Wie fair ist Gerechtigkeit*“; **Barbara Hupfer** und **Wolfgang Fritscher** schreiben in der Ausgabe 181 über Niklas Luhmann: „*Das Paradoxon der Knappheit*“. Und im Juni (Ausgabe 183) erscheint **Nicole Wiedingers** Beitrag über Giorgio Agamben: „*Wider den blinden Aktionismus*“.

// [www.managerseminare.de](http://www.managerseminare.de)

### MONEY MAKES THE WORLD GO ROUND

Wenn Sie wollen, wenn Sie können – **unterstützen Sie unsere Projekte und helfen Sie uns, unseren Handlungsspielraum zu erweitern!** – Auch 250.- Euro sind schon ihr Geld wert!

// Förderkonto: *Stiftung Lebensökonomie, HVB, BLZ 700 202 70, Kto.Nr. 3530 260 592, Stichwort: „IfW“*

### VERLOREN WIE GEFUNDEN

Sieht man vor lauter Bäumen den Wald nicht mehr, ist man verloren. Oder ist es nur die Orientierung? Wer es einmal ausprobiert hat und so lange kreuz und quer durch den Wald lief, bis er sich endlich nur noch von unzähligen Bäumen umgeben fühlte, weiß plötzlich, dass man dabei auch etwas finden kann. Eine neue Gegenwart z.B.. – **Jürgen Palmers** fotografische Arbeiten sind da am Stärksten, wo die lustvolle Wendung des schmerzlich Erлитenen je schon miterzählt ist.

// *Das Waldbild in dieser Depesche ist von Jürgen Palmer: [www.juergen-palmer.de](http://www.juergen-palmer.de)*



## INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSGESTALTUNG

### REDAKTION UND GESTALTUNG

Nicole Wiedinger

### ifW SERVICEBÜRO

Sedanstraße 21  
81667 München  
fon 089.12598226  
[n.wiedinger@ifwo1.de](mailto:n.wiedinger@ifwo1.de)  
[www.ifwo1.de](http://www.ifwo1.de)